

Das Verhörlager Bad Nenndorf (1945-1947)

Auszug aus einer „Bürgerinformation“ des rechtsradikalen „Gedenkbüdnisses Bad Nenndorf“ zum „Trauermarsch“ im August 2013:

Die Hintergründe

Zwischen 1945 und 1947 wurden 372 deutsche Männer und Jungen, 44 Frauen und Mädchen im alliierten Folterlager Wincklerbad in Bad Nenndorf interniert. Die Inhaftierten wurden schikaniert, genötigt, bedroht, misshandelt, gefoltert. Viele überlebten das grausame Martyrium der „Befreier“ nicht.



Auf was es die „Befreier“ in Bad Nenndorf damals wirklich abgezielt hatten, lässt sich in zwei Sätzen verdeutlichen. So heißt es in einer Vernehmung wörtlich: **„Natürlich wissen wir, dass Sie und Ihre Kameraden keine Nazis waren. Aber Sie haben Pech. Sie verkörpern einen Typus, den wir noch mehr als die Nazis ausrotten wollen“**

Der Fall Bad Nenndorf ist herausragendes Beispiel und Beleg zugleich für das Ausmaß alliierter Nachkriegsverbrechen.

An den Geschehnissen im Wincklerbad verzweifeln die heutigen Systemhistoriker und sprechen doch ein offenes Wort. Sie haben zugeben müssen, dass es diese Foltereinrichtungen gab, betiteln diese dann aber als „notwendig“ und nennen sie „Grundsteine der Demokratie“ ...

Quellennachweis: <http://www.badnenndorf2013.trauermarsch.info/wp-content/uploads/2013/02/B%C3%BCrgerinfo-Ansicht-2.jpg>